

## Retrospektive:

**Bochum:** Wohl kein Gegner hat seit der Rückkehr unserer Arminia in den bezahlten Fußball so polarisiert wie der VfL aus Bochum. Im Juni 1996 verloren wir am vorletzten Spieltag zwar 2:0 beim VfL, doch die rund 10.000 Bielefelder hatten trotzdem etwas zu feiern, da durch die gleichzeitige Niederlage des FSV Zwickau der vorzeitige Aufstieg in die Bundesliga feststand. Nach diesem Spiel ging es genau wie nur knapp zwei Monate später an gleicher Stelle rund um das Spiel auf der Straße etwas ruppiger und handfester zur Sache. Das Thema der nächsten Vergleiche war dann ein kleiner Giftzwerg Namens Dariusz Wosz und sein Stinkefinger. Im Verlauf der Geschichte verursachte ein Lied einen „Naziskandal“, eine Choreo der Bochumer bat uns „vor König Dariusz niederzuknien!“ Nur eine Saison später trennten sich die Wege kurzfristig in den Ligen wieder voneinander, Abstieg der Arminia, was die Bochumer aber nicht davon abhielt, im DFB-Pokal auf der Alm vorbeizuschauen und uns eine bittere 0:4 Niederlage zu verpassen, jo, mit ansehnlichem Bochumer Feuerwerk. Nach dem erneuten Aufstieg kam es im November 2002 zu einem grandiosen 3:0 Auswärtssieg, bei dem Matze Hain in Weltklasse-manier einen Elfmeter und dessen Nachschuss hielt. Beim Rückspiel gab es auf der Südtribüne eine große Blockfahne zu bewundern: „Eure Liebe – Unser Hass“. Ein Dank an dieser Stelle noch mal an den Schlossherrn aus Detmold.

Beim nächsten Heimspiel gegen die Bochumer war wieder eine Choreo geplant, doch gab es nur ein Spruchband, das den Ausfall erklärte: „Bierchen war wichtiger!“. Die nächsten Spiele waren von Langeweile und sportlichen Niederlagen geprägt, bevor es am 103. Geburtstag unseres Vereins auf den Rängen hoch her gehen sollte. Aktionsspieltag der Initiative „Unser DSC“, Kampf gegen das neue Logo. Im Gästeblock gab es die obligatorische Pyroshow der Bochumer mit negativem Ergebnis: Mehrere Verletzte und ein beim anschließenden Handgemenge zum Pflegefall getretener Ordner. Ein Vorfall, der lange für Gesprächsstoff sorgen sollte und in einem medienwirksamen Prozess endete. Von diesem Tage datiert auch der letzte DSC-Sieg, 2:0. Wie der Zufall so will, gab es beim Hinspiel dieser Saison in Bochum einen Fanboykott auf Bochumer Seite, während es heute auf unserer Seite ruhig zu gehen sollte. Einen Sieger auf den Rängen wird es in dieser Saison also nicht geben. Hoffen wir also, dass sich für die Rivalität auf den Rängen in naher Zukunft neue Möglichkeiten ergeben und diese Paarung nicht der Vergangenheit angehört. Denn seien wir mal ehrlich: Der Fußball lebt von Konkurrenz und Rivalität, von Spannung und Faszination. Und Spiele gegen die Rivalen werden uns immer lieber bleiben, als Kicks gegen Retortenklubs. Gegen Bochum war es immer spannend. Möge uns auch das irgendwann wieder vergönnt sein...

## Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.de.



Ausgabe 37 am 13.02.2011

22) Arminia vs. Bochum

Hallo Leidensgenossen! Ja, wir haben es in der letzten Zeit wirklich nicht leicht, positive Nachrichten rund um unseren Club waren nicht mal mit der Lupe zu finden. Wir haben sehr oft eindringlich gebeten, auf den Klassenverbleib zu hoffen, auch wenn die Erfüllung wenig aussichtsreich schien. Heute wissen wir, dass das Ding gegessen ist, da brauch keiner mehr hoffen. Durchhalteparolen und abgedroschene Phrasen wollen wir nicht mehr hören! Selbst Arminias Offizielle gestehen sich das Scheitern ein. Arminia ist abgestiegen. Punkt. Das panisch wirkende Vorhaben im Winterschlussverkauf, die Mannschaft so auszutauschen, dass das Wunder doch noch gelingen könnte, kann als misslungen erachtet werden. Alles in allem ist diese Aktion nur eine in einer Reihe von desaströs verlaufenden Handlungen in den letzten Jahren. Dem interessierten Leser sollen die zahlreichen Peinlichkeiten der Vergangenheit nicht noch einmal präsentiert werden, ob schon sie bestens den Niedergang unseres deutschen Sportclubs seit 2008 dokumentieren. Die Schuldfrage stellt sich immer sofort und kann auch über Jahre hinweg nicht gezielt beantwortet werden. Jeder muss sich (mal wieder) hinterfragen. Möge das geschehen. Fakt ist, dass ein Fehler auf den anderen folgte. Fakt ist auch in Bezug auf diese Saison: viele bereits im Sommer. In der gesamten Führungsetage mangelt es an sportlicher Kompetenz, der Verein hat keine Philosophie, die Gremien arbeiten gegeneinander und mittendrin ertönen immer mal wieder Schnitzmeiers vollmundige Ankündigungen bzgl. Finanzierungssicherheit, Zuschauerkalkulation oder Spielertransfers. Sicher ist: Auch nach dieser Saison werden wieder Köpfe rollen. Das ist immer so. Es geht immer weiter bergab. Verbrannte Erde wird hinterlassen, neue Leute dürfen sich versuchen.

Natürlich steht auch die Mannschaft in der Pflicht. Eben diese genoss aber bisher einen gewaltigen Vertrauensvorschuss, selbst bei indiskutablen Leistungen, die nicht so selten waren. Doch irgendwann ist der Vorschuss aufgebraucht, das Team steht im Abstiegs-kampf in der Bringschuld. Klar ist die Qualität nicht ausreichend und klar, müsste sich so eine Mannschaft erst einspielen, was viel Zeit bräuchte, aber Voraussetzung ist, dass man erkennen kann, dass sich die Mannschaft wehrt. Es wird erwartet, dass die Truppe sich auf die Tugenden besinnt, die im Abstiegskampf zählen. Kein Wille, kein Einsatz, keine Laufbereitschaft, kein Kratzen und Beißen. Nicht mal gelbe Karten. Das ist nicht zu akzeptieren! Oder kann fehlendes Selbstbewusstsein derart lähmen?! Seit dem Spiel in Ingolstadt ist aller Kredit verspielt. Nur sieben Spieler haben den Anstand überhaupt zum Gästeblock zu gehen und sich für Unterstützung zu bedanken. Und vielleicht noch weniger wissen überhaupt um was es hier geht. Dieser Eindruck ist wahrlich nicht neu, sondern entstand bereits im Trainingslager Anfang Januar!



Dass Trainer Ewald diese „Leistung“ auch noch verteidigte, indem er der Mannschaft keinen Vorwurf machen könne und sie ja alles versucht hätte, ist eine bodenlose Frechheit. Eine solche Aussage ist ein Schlag ins Gesicht all derer, die die Mannschaft bisher bedingungslos unterstützten. Wenn so Abstiegskampf aussieht, dann gute Nacht! Zugute halten muss man ihm sicherlich, dass er sich, wie Schnitzmeier, nach dem Spiel den Fans stellte und sich erklären wollte. Doch schon nach wenigen Sekunden disqualifizierte er sich mit der Bemerkung „Ich bin mit Sicherheit mehr Armine als du“ als Antwort auf die Kritik eines verdienten Mitglieds der Fanszene vollends. Sicherlich haben wir einen Trainer, der sich zu 100% mit dem DSC identifiziert und dem man es auch abnimmt, dass ihm der Verein wirklich etwas bedeutet. Unverständlich ist aber, dass Ewald sich als DEN Arminen verkauft und sich nicht zum ersten Mal abfällig gegenüber Fans äußert. Sein emotionaler Auftritt vor der Südtribüne gegen Osnabrück war klasse, die Wirkung ist aber schon lange verpufft. Weiterhin gab es sportlich keine Verbesserung. Da helfen auch später revidierte Spielanalysen nicht weiter, die Arroganz bleibt in Erinnerung.

Wie es mit dem Verein weitergeht, kann keiner prophezeien. Ernste Bedenken und Zweifel sind angebracht, solange nicht Klarheit über Personal und Finanzierung besteht. Bei uns herrscht allerdings Klarheit darüber, dass wir und einige andere Fanclubs heute aus Protest auf jeglichen Support verzichten werden (siehe beiliegender Flyer).

## **Berichte:**

---

**Hertha?** Endlich mal wieder guten Fußball auf der Alm gesehen! Das Problem: Leider nicht von unserer Arminia. Hertha spielte in der ersten Halbzeit im Stile eines Aufstiegers, der Kader ist aber auch nahezu erstligareif besetzt, 2:0-Führung zur Pause, trotz Überlegenheit waren es die Arminen Touré und Heidinger, die die Tore mit kapitalen Aussetzern vorbereiteten. Die Brüder Ronny und Raffael ließen sich nicht zwei Mal bitten. Von den Blauen kam nichts, so dass der Kicker treffend schrieb: „desolat. Kein Konzept, keine Struktur, Fehlpässe en masse, nicht mal im Ansatz der Versuch eines Kombinationsspiels.“ In Halbzeit zwei schonten sich die Berliner deutlich sichtbar, aber zumindest der DSC konnte sich steigern. Wobei: War eigentlich auch nicht schwer. Nach dem 0:3 war der Drops gelutscht, das Ding durch und die Kuh vom Eis. Die Gästefans machten sich unter den 20.000 Zuschauern während der 90 Minuten ordentlich bemerkbar und setzten zum Intro ihre Kampagne „Fahne pur – Zurück zu den Wurzeln“ fort. Die Herthaner kämpften so gegen ein unsägliches Marketinglogo und für ihre alte Herthafahne. Daher verwandelte sich der Gästeblock zu Beginn in ein Meer von Herthafahnen.

**Ingolstadt?** Um 5uhr morgens war die Welt noch in Ordnung. Der LC-Bus mal wieder ausverkauft, die Fahrt angenehm unterhaltsam (sofern man nicht durchgemacht hatte), die sportliche Perspektive noch von Belang. Es loderte noch das kleine Flämmchen Hoffnung, das man braucht, um diesen Verein in düsterer Zeit 1000km quer durch die Republik zu begleiten. Ziel der nächste Retortenclub, die so genannten Schanzer, stets protegert und in die 2.Liga gepusht durch den Global Player Audi. Ekeleregend! Die Arena liegt weit vor den Toren Ingolstadts, keine urbane Umgebung weit und breit, nur Beton, Schutt und Kommerz erwarteten uns. Moderner Fußball kann so grausam sein.

Im Gästeblock des 08/15 Neubaus fanden sich 250 Ostwestfalen ein, beachtlich, allerdings zu weiten Teilen mit Schüco-Tours angereist. Ebenfalls ekelhaft! Trotzdem legte man in Halbzeit 1 einen sehr guten Auftritt hin. Auf den Rängen, mitnichten auf dem Rasen! Da kann man sich noch so die Lungen aus dem Leib schreien, dieser völlig überforderten Truppe ist einfach nicht zu helfen! Keines der Attribute, die im Abstiegskampf von Nöten wären, wohnt diesen Söldnern inne. Einfach alles scheißegal... Die Niederlage im Endspiel wird erneut leidenschaftslos akzeptiert, kein Aufbäumen, nichts. Die mitgereisten Fanatiker bleiben völlig paralysiert zurück. Verzweiflung, Trauer und vor allen Wut brechen sich ihre Bahn... Die Handvoll Söldner vor dem Zaun werden es nicht begreifen können, was in diesen Menschen vorgeht. Immerhin stellt sich Bollmann der wütenden Menge. Das ehrt ihn zwar, ändert zu diesen Zeitpunkt aber natürlich nichts mehr. Irgendwo müssen sie ja hin diese ganzen Emotionen, diese totale Verzweiflung. Und so wird der Mannschaftsbus noch eine lange Zeit blockiert, die Polizei erkennt zum Glück die Brisanz und hält sich in diesen Momenten zurück. Löblich und ungewöhnlich für den „Freistaat Bayern“. Irgendwann ist dann auch genug der Phrasen, des hohlen Gelabers und der Durchhalteparolen eines Lienens/Schnitzmeiers. Es reicht jetzt, nur noch weg, nur noch heim. Eines Tages werden wir zurückkommen. Eines fernen Tages.

## **Auswärtsinfo:**

---

**Samstag Prxn Ms?** Wir haben uns dazu entschlossen, das Spiel unserer Amateure bei den Prxn aus Mnstr am übernächsten Samstag (19.02.2011) nicht zu besuchen! Wir sind uns der Bedeutung des Spieles durchaus bewusst, handeln aber aus der gemeinsamen Überzeugung heraus, dem Spiel fernzubleiben. Seit dem Aufstieg aus der NRW-Liga wurde vergeblich versucht, unserer Fanszene die Bedeutsamkeit unserer Amas zu vermitteln und sie dafür zu begeistern. Aber dabei mussten wir uns im Saisonverlauf ehrlich eingestehen, dass auch wir selbst unseren Nachwuchs zu wenig unterstützt haben. Man kann nicht groß und wiederkehrend proklamieren, dass nicht nur Highlightspiele besucht werden sollen, wenn man gleichsam selbst zu wenig Präsenz bei den Spielen zeigt. Und wenn wir wieder ehrlich sind, würden leider nur die wenigsten mit der Intention anreisen, die Amateure zu unterstützen oder einfach Regionalliga-Fußball zu schauen. Die Rivalität ist gewöhnlich packend, uns aktuell jedoch ungewöhnlich unwichtig. In dieser sportlich wie finanziell die Existenz bedrohenden Situation unserer Arminia haben wir wahrlich andere Sorgen, so dass eine leidenschaftliche Unterstützung nicht authentisch wäre.

**Sonntag Aue!** Wie viele Spiele verbleiben mit der Arminia? Insolvenz? Liga drei? Liga fünf? Wer weiß es? In Liga zwei jedenfalls nach heute noch zwölf Partien. Sieben auswärts. Sportlich belanglos, für Gruppe und Szene wichtig. Verlass ist nur auf jene, die nun dabei bleiben. Am nächsten Sonntag setzt die Lokal Crew wahrscheinlich zwei Busse mit insgesamt 95 Plätzen ein, alle sind eingeladen heute am LC-Stand mal nach Plätzen zu fragen! Wir nehmen euch mit! Für die Älteren ist es eine Revival-Fahrt des Gastspiel-Highlights 2004 im Erzgebirge. Für Jüngere ist es ein neues Stadion. Für Alt und Jung gemeinsam wird es ein weiteres Spiel mit ihrer Arminia. Und ihren Freunden. Fahrt auswärts! Nutzt dieses Gut, solange es euch erhalten bleibt. Schaut die Spiele eurer Arminia.

